

## Methoden- und Theorienecke

### One size does not fit all – systematische Literaturrecherche in Fachdatenbanken Schritt 1: Festlegung des Rechercheprinzips

Thomas Nordhausen<sup>1</sup>, Julian Hirt<sup>1,2</sup> 

<sup>1</sup> Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale) (D)

<sup>2</sup> Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, Fachbereich Gesundheit, FHS St.Gallen, St.Gallen (CH)

#### Zusammenfassung:

Am Anfang jeder systematischen Literaturrecherche sollten Überlegungen hinsichtlich des geplanten Umfangs der Recherche stehen. Dabei stehen sich zwei grundsätzliche Rechercheprinzipien gegenüber: Das sensitive Rechercheprinzip, bei dem mit hohem Aufwand möglichst umfassend gesucht wird und das spezifische Rechercheprinzip, eine gezielte Suche mit geringerem Aufwand, die jedoch ein höheres Risiko birgt, relevante Publikationen zu übersehen. Entscheidend für die Auswahl des Rechercheprinzips ist vor allem das Ziel der Recherche bzw. die daraus resultierende Frage, wie wichtig es ist, möglichst alle relevanten Publikationen zur jeweiligen Fragestellung zu finden.

Im ersten Schritt zur Entwicklung der Suchstrategie für eine systematische Literaturrecherche in Fachdatenbanken sollten Überlegungen hinsichtlich des Umfangs der Recherche, des sogenannten Rechercheprinzips, getroffen werden. Die Festlegung des Rechercheprinzips beeinflusst nicht nur alle nachfolgenden Schritte, sondern auch den Gesamtaufwand der Recherche und die Qualität bzw. die Aussagekraft von den Ergebnissen der darauf basierenden systematischen Übersichtsarbeit. Es handelt sich daher um eine fundamentale Überlegung, die sorgfältig durchdacht werden sollte.

Grundsätzlich kann dabei zwischen einem sensitiven und einem spezifischen Rechercheprinzip unterschieden werden. Das sensitive Rechercheprinzip beschreibt eine umfassende Recherche mit dem Ziel, möglichst alle für eine Forschungsfrage relevanten Publikationen zu finden. Eine sensitive Recherche führt zu einer vergleichsweise hohen Gesamtzahl an gefundenen Suchtreffern, von denen viele nicht relevant sind (Gough, Oliver & Thomas, 2017, S. 112f.). Sie ist mit höherem Aufwand verbunden und methodisch hochwertiger, da die Wahrscheinlichkeit geringer ist, relevante Treffer zu übersehen. Das spezifische Rechercheprinzip beschreibt hingegen eine gezielte Recherche mit dem Ziel, die wichtigsten für eine Forschungsfrage relevanten Publikationen zu finden. Eine spezifische Recherche führt zu einer vergleichsweise niedrigen Gesamtzahl an gefundenen Suchtreffern, von denen viele relevant sind (Gough et al., 2017, S. 112f.). Sie ist mit geringerem Aufwand verbunden und methodisch weniger hochwertig, da die Wahrscheinlichkeit höher ist, relevante Treffer zu übersehen. Eine klare Abgrenzung zwischen sensitivem und spezifischen Rechercheprinzip gibt es nicht, vielmehr sind beide Prinzipien eher als Kontinuum mit fließendem Übergang anzusehen, auf welchem die Recherche entsprechend eingeordnet werden kann.

Die [Tabelle 1](#) verdeutlicht die auf die Methodik und die Ergebnisse der nachfolgenden Schritte zur Literaturrecherche in Fachdatenbanken, welche in den folgenden Teilen dieser Publikationsreihe dargestellt werden.

Für die Festlegung des Rechercheprinzips ist es zweit-

rangig, ob eine Forschungsfrage breit oder sehr speziell formuliert ist. Prinzipiell kann für jegliche Fragestellungen sowohl eine sensitive als auch eine spezifische Recherche durchgeführt werden. Dies gilt ebenso für unsere exemplarische Fragestellung für die vorliegende Publikationsreihe:

*Wie wirken sich interdisziplinäre Fallkonferenzen in Akutkrankenhäusern auf die Zufriedenheit von onkologischen Patientinnen und Patienten aus?*

Viel entscheidender als die inhaltliche Breite der Forschungsfrage ist das Ziel der Recherche, denn aus diesem lässt sich ableiten, wie wichtig es ist, möglichst alle relevanten Publikationen zu finden. Grundsätzlich gilt, je wichtiger ein möglichst vollständiges Suchergebnis ist, desto sensitiver sollte eine Recherche angelegt sein.

Stellen Sie sich bei unserer Fragestellung vor, dass die Literaturrecherche bzw. die daraus resultierende systematische Übersichtsarbeit die wissenschaftliche Grundlage für die Entscheidung ist, ob interdisziplinäre Fallkonferenzen in mehreren Standorten eines städtischen Krankenhauses auf allen Stationen eingeführt werden. Bei einer Entscheidung mit so weitreichenden Folgen sollte der potentielle Nutzen der Konferenzen sorgfältig abgewogen werden. Eine wirklich aussagekräftige Evaluation kann nur dann erfolgen, wenn möglichst alle relevanten Studien zur Wirksamkeit von interdisziplinären Fallkonferenzen gefunden werden. Daher wäre in diesem Fall eher ein sensitives Rechercheprinzip zu bevorzugen.

In einem anderen Fall soll unsere Fragestellung dazu dienen, einige Nachweise zur Wirksamkeit interdisziplinärer Fallkonferenzen zu generieren. Hier stellen die Ergebnisse der Literaturrecherche also keine wichtige Entscheidungsgrundlage dar. Ein möglichst vollständiges Suchergebnis ist in diesem Fall also nicht notwendig, vielmehr reicht es aus, einige Studien zu identifizieren. Daher wäre in diesem Fall

#### Korrespondierender Autor:

Thomas Nordhausen

E-Mail: [RefHunter@gmx.eu](mailto:RefHunter@gmx.eu)

	Sensitives Rechercheprinzip	Spezifisches Rechercheprinzip
<b>Schritt 2: Festlegung der Suchkomponenten</b>		
Anzahl der Suchkomponenten	Niedriger	Höher
<b>Schritt 3: Festlegung der zu durchsuchenden Fachdatenbanken</b>		
Anzahl/Art zu durchsuchender Fachdatenbanken	Höher (eher breit gefächert)	Niedriger (eher themenspezifisch)
<b>Schritt 4: Identifikation von synonymen Suchbegriffen</b>		
Anzahl/Art verwendeter Suchbegriffe	Höher (möglichst alle zum Thema existierenden Suchbegriffe in möglichst allen denkbaren Variationen, eher allgemein, bspw. „conference“)	Niedriger (beschränkt auf die wichtigsten Suchbegriffe in den geläufigsten Variationen, eher gezielt, bspw. „case conference“)
<b>Schritt 5: Identifikation von Schlagwörtern</b>		
Art verwendeter Schlagwörter	Eher übergeordnete und allgemeine Schlagwörter	Eher untergeordnete und gezielte Schlagwörter
<b>Schritt 6: Entwicklung des Suchstrings</b>		
Verwendung von Platzhaltern (Wildcards)	Häufiger	Seltener
Eingrenzung mittels Suchbefehlen	Seltener	Häufiger
<b>Schritt 8: Durchführung der Recherche</b>		
Eingrenzung mittels Suchfeldern und/oder Suchfiltern	Seltener	Häufiger

Tabelle 1: Auswirkungen eines sensitiven oder spezifischen Rechercheprinzips auf nachfolgende Schritte der Literaturrecherche

ein spezifisches Rechercheprinzip möglicherweise ausreichend, um Zeit und Aufwand zu sparen.

Neben dem Ziel der Recherche spielen bei der Festlegung des Rechercheprinzips die vorhandenen Ressourcen eine Rolle. Dazu zählen zeitliche Ressourcen wie etwa der für die Recherche vorgesehene Zeitrahmen, personelle Ressourcen wie die Anzahl und Erfahrung der beteiligten Personen sowie kontextbezogene Ressourcen wie die Zugänglichkeit zu Fachdatenbanken der jeweiligen Einrichtung. Je geringer die zur Verfügung stehenden Ressourcen sind, desto spezifischer sollte die Recherche angelegt sein. Anzumerken ist jedoch, dass diese Überlegungen rein prag-

matischer Natur sind und keiner wissenschaftlich hochwertigen Arbeitsweise entsprechen. Im Hinblick auf die methodische Qualität ist trotz des höheren Aufwands das sensitive Rechercheprinzip zu bevorzugen, da bei systematischen Literaturrecherchen stets angestrebt werden sollte, möglichst alle relevanten Publikationen zu finden.

Für alle weiteren Schritte dieser Publikationsreihe nehmen wir an, dass ein möglichst vollständiges Bild aller relevanten Studien zum Thema nicht notwendig ist und die Ressourcen sehr begrenzt sind. Daher tendieren wir zu einem spezifischen Rechercheprinzip für die weitere Vorgehensweise.

#### LITERATUR

Gough, D., Oliver, S., & Thomas, J. (2017). *An Introduction to systematic Reviews* (2. Aufl.). Thousand Oaks: Sage Publications Ltd.

#### ARTIKELINFORMATIONEN

Manuskript eingereicht am 26.11.2018

Manuskript akzeptiert am: 26.11.2018

Manuskript veröffentlicht am: 01.01.2019

### RefHunter – Manual zur Literaturrecherche in Fachdatenbanken

Das in der Beitragsreihe vorgestellte Beispiel einer systematischen Literaturrecherche in verschiedenen Fachdatenbanken orientiert sich an der Vorgehensweise, die in RefHunter beschrieben ist. RefHunter ist ein Manual zur Literaturrecherche in Fachdatenbanken. Daneben enthält das Manual einen Recherchekompass, um die Auswahl zu durchsuchender Fachdatenbanken im Rahmen der Literaturrecherche zu erleichtern sowie Datenbankinformationsblätter, anhand deren die Funktionen und Spezifika verschiedener Fachdatenbanken aus dem gesundheitswissenschaftlichen Bereich beschrieben sind. RefHunter unterliegt einer ständigen Weiterentwicklung. Die aktuelle Version des Manuals steht kostenfrei zur Verfügung. Weitere Informationen und Download: [www.RefHunter.eu](http://www.RefHunter.eu).